

Aktionsplan

der leben lernen gGmbH am EDKE
zur Umsetzung der
UN-Behindertenrechtskonvention



Aktionsplan der leben lernen gGmbH am EDKE zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

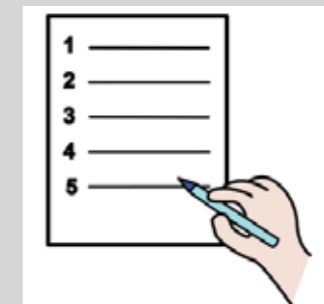
2023 - 2026

Im Jahr 2009 ist die
Behindertenrechtskonvention
der Vereinten Nationen (UN-BRK) in
Deutschland in Kraft getreten und ist
somit geltendes Recht.



Die leben lernen gGmbH am EDKE möchte diese auch in den eigenen Reihen umsetzen. Es wurde ein erster Aktionsplan für die Jahre 2018 – 2021 erstellt. Dieser wurde im Jahr 2023 vom Institut Mensch, Ethik Wissenschaft (IMEW) evaluiert und für die Jahre 2023 – 2026 fortgeschrieben.

Die Beteiligung der Menschen
mit Behinderung, die in unseren
Wohnangeboten leben und/oder in
unseren BFB (Beschäftigungs- und
Förderbereichen) arbeiten, steht
dabei im Mittelpunkt.



Der Urheber der Bilder, die den Text begleiten, ist: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers.

Der Aktionsplan ist im Prozess. Die Begleitgruppe Aktionsplan trifft sich regelmäßig, um die Umsetzung der Maßnahmen zu überprüfen und neue Handlungsfelder zu bearbeiten.

Jährlich wird der Umsetzungsstand dokumentiert.

Bei der Erstellung des Aktionsplanes haben wir uns an den Empfehlungen der Monitoringstelle des deutschen Instituts für Menschenrechte orientiert. Auch die „Handlungsanleitung – Aktionsplan des BeB als Handlungsmuster für seine Mitgliedseinrichtungen“ unseres Bundesverbandes, dem evangelischen Fachverband für Teilhabe (BeB), war dabei sehr hilfreich.

Handlungsfeld: Teilhabe - Partizipation

Artikel 19, 29, 30 der UN-Behindertenrechtskonventionen

- Artikel 19: Unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft
- Artikel 29: Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben
- Artikel 30: Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport

Ziel:

Ziel ist die gleichberechtigte und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben. Dazu soll den Bewohner*innen bzw. den Beschäftigten der Zugang zu allen gesellschaftlichen Bereichen eröffnet werden. Die Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen wird verstärkt.

Maßnahmen:

Der Bewohnerbeirat besteht aus 5 Bewohner*innen. Der Beirat bespricht Probleme der Bewohner*innen und wird hierbei durch eine Assistenz unterstützt. Der Beirat setzt sich weiterhin für die Rechte der Bewohner*innen ein.



Leben lernen gründet einen BFB-Beirat. Der BFB-Beirat besteht aus Beschäftigten aus unterschiedlichen BFB-Standorten. Der BFB-Beirat bespricht die Probleme der Beschäftigten und wird hierbei von einer Assistenz unterstützt. Der BFB-Beirat setzt sich für die Rechte der Beschäftigten ein.



Die Mitglieder der Beiräte werden gestärkt, zum Beispiel durch Fortbildungen. Und sie werden bei der Beantragung von Bildungsurlaub unterstützt.



Der Bewohnerbeirat und der BFB-Beirat erhalten alle Mittel, die zur Ausübung ihrer Tätigkeit notwendig sind.

Die Beiräte und Geschäftsführung treffen sich bei Bedarf, jedoch mindestens einmal im Jahr. Die Beiräte sagen der Geschäftsführung, was anders gemacht werden soll. Sie besprechen, ob und wie die Vorschläge umgesetzt werden können. Die Geschäftsführung erklärt den Beiräten nach einem Monat, was sie gemacht hat und was nicht. Die Geschäftsführung informiert die Beiräte über anstehende Vorhaben.



Geschäftsführung und Beiräte überlegen und probieren gemeinsam, wie Klient*innen besser (gut) informiert werden können über wichtige Themen. Sie entwickeln Maßnahmen, um eine gelungene Kommunikation zwischen Beiräten und Klient*innen sicherzustellen.



Mitarbeitende fördern und unterstützen weiterhin das Bewusstsein für individuelle Interessen der Bewohner*innen sowie der Beschäftigten und deren Beteiligung. Sie begleiten und unterstützen diese bei der Verwirklichung (beispielsweise durch Ich-Bücher).



Bewohner*innen sowie Beschäftigte werden weiterhin bei der Gestaltung ihrer Räumlichkeiten in den Häusern und den Außenanlagen etc. beteiligt.



Bewohner*innen sowie Beschäftigte haben die Möglichkeit, sich bei Bewerbungsprozessen von Assistent*innen zu beteiligen.

Frage-Bogen

~~~~~ ?

~~~~~ ▶ 😊 😐 😞

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~



Mitarbeitende unterstützen weiterhin Bewohner\*innen, die an Theatergruppen, einem Chor, Diskoveranstaltungen o.a. teilnehmen möchten.



Mitarbeitende unterstützen Beschäftigte, externe Bildungsangebote wahrzunehmen (beispielsweise Museumsbesuche, Stadtführungen, Veranstaltungen zur politischen Bildung).



Der Kontakt zu Sportvereinen wird verstetigt und ausgebaut, um Bewohner\*innen inklusive Sportangebote zu ermöglichen.



Das Bildungsinstitut bietet inklusive Sportkurse an. Mitarbeitende motivieren Klient\*innen daran teilzunehmen.



Mitarbeitende fördern und unterstützen weiterhin aktiv die Kontaktpflege von Bewohner\*innen zu Freundschaften und Partnerschaften sowie zur Familie (persönlich, per Telefon oder digital).



Leben lernen organisiert regelmäßig  
Angehörigentreffen.



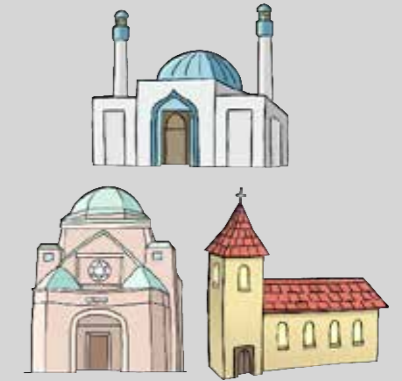
Mitarbeitende fördern weiterhin die  
Nutzung von sozialen Medien (YouTube,  
WhatsApp, Tablet...) und vermitteln  
Medienkompetenz.



Die Teilnahme an  
Informationenveranstaltungen zu  
politischen Themen sowie Aktionen im  
Kiez, im Bezirk und auf Landesebene wird  
gefördert (beispielsweise Inklusionstage,  
Demos oder andere Aktionstage).



Klient\*innen, die Interesse daran zeigen,  
werden bei der Teilhabe am Leben in  
ihrer jeweiligen Religionsgemeinschaft  
unterstützt.



Das Kunstatelier ist offen für  
Bewohner\*innen von leben lernen sowie  
für externe Interessierte. Eine Anmeldung  
erfolgt über das Bildungsinstitut.  
Ein bis zwei Mal im Monat haben sie die  
Möglichkeit sich hier künstlerisch mit  
verschiedenen Materialien und Techniken  
auseinanderzusetzen.



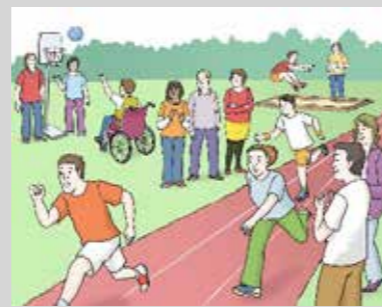
Das Kunstatelier wirkt in die  
Öffentlichkeit, zum Beispiel durch Social  
Media und Kooperationen mit anderen  
Kultureinrichtungen. Weiterhin  
veranstaltet das Kunstatelier regelmäßig  
Ausstellungen von behinderten und  
nichtbehinderten Künstlern in Berlin, z. B.  
im Rathaus Lichtenberg im Frühjahr  
2023. Außerdem führen Künstler\*innen  
mit Behinderung Bildungsangebot  
durch.



Künstler\*innen des Ateliers überlegen, ob und wie die Website [www.kunstlebenlernen.de](http://www.kunstlebenlernen.de) regelmäßig aktualisiert und bekannter gemacht werden kann.



Leben lernen ist involviert bei den Special Olympics World Games 2023 in Berlin. Mitarbeitende ermöglichen den Klient\*innen an Veranstaltungen im Rahmen der Special Olympics teilzunehmen.



## Handlungsfeld: Bewusstseinsbildung und Bildung

### Artikel 8 und 24 der UN-Behindertenkonvention

Artikel 8: Bewusstseinsbildung

Artikel 24: Bildung

#### Ziel:

Ziel ist es, das Bewusstsein für Menschen mit Behinderung zu schärfen und die Achtung ihrer Rechte und Würde zu fördern. Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Bildung. Jeder soll etwas lernen können. Wenn man etwas lernt, kann man sich weiterentwickeln. Man kann etwas schaffen und stolz auf sich sein.

#### Maßnahmen:

Mitarbeitende nehmen weiterhin regelmäßig an Fortbildungen zu wichtigen Themen wie UN-Behindertenrechtskonvention, Neues Rollenverständnis, Leichte Sprache, persönliche Zukunftsplanung etc. teil. Diese sollen auch dazu dienen die eigene Haltung zu reflektieren, aber auch Hinweise geben, wie diese Haltung im Alltag bei leben lernen gelebt werden kann.



Teilnehmende an Fortbildungen berichten in ihren Teamsitzungen von den Inhalten. Dafür kann es regelmäßig einen extra TOP geben.

Teilnehmende werden durch das Bildungsinstitut nach den Fortbildungen befragt, ob diese gut für den Arbeitsalltag waren (z. B. genug Praxisbeispiele).

**Frage-Bogen**

..... ?

..... ▶ 😊 😐 😞

..... ?

..... ?

..... ?

..... ?

..... ?

..... ?

..... ?

Der Aktionsplan wird wichtiger Bestandteil der Fortbildungen bei leben lernen (z. B. bei der Schulung zum BTHG). Neue und alte Mitarbeitende sowie Klient\*innen lernen den Aktionsplan im Rahmen von Schulungen und in Gesprächen kennen. Am Einführungstag wird der Aktionsplan immer den neuen Mitarbeitenden vorgestellt. Alle Mitarbeitenden erhalten eine Druckversion des Aktionsplans.



Eine Steuerungsgruppe von leben lernen macht den Aktionsplan bekannt bei Bewohner\*innen, Beschäftigten und Mitarbeitenden und gibt Hinweise zur Umsetzung. Die Steuerungsgruppe spricht regelmäßig über den Aktionsplan. Sie schaut, ob die Maßnahmen umgesetzt werden.



Die Haltung und das Rollenverständnis der Mitarbeitenden gegenüber Bewohner\*innen und Beschäftigten werden weiterhin in Personalentwicklungsgesprächen thematisiert.



Das Bildungsinstitut von leben lernen bietet Fortbildungen für Bewohner\*innen bzw. Beschäftigte an (beispielsweise zu Selbstbestimmung, Stärkung-Empowerment, Sexualität, Rechte des Bewohnerbeirats). Das Institut geht auch weiterhin auf die Bedarfe von Menschen mit komplexer Behinderung ein. Der Besuch von Kursen bei anderen Bildungsträgern, wie z. B. ERW-IN, ist weiterhin bei Bedarf möglich.





Beschäftigte im BFB erhalten die Möglichkeit, selbst ihre Tätigkeiten zu wählen und verschiedene Arbeitstechniken zu erproben. Bei Interesse des Beschäftigten soll die Tätigkeit mit Unterstützung der Mitarbeitenden verstetigt werden. Mitarbeitende werden dafür auch in verschiedenen Arbeitstechniken geschult.



## Handlungsfeld: Barrierefreiheit in Kommunikation und Information sowie bauliche Barrierefreiheit

### Artikel 9, 21 der UN-Behindertenkonvention

Artikel 9: Zugänglichkeit

Artikel 21: Recht der freien Meinungsäußerung, Meinungsfreiheit und Zugang zu Informationen

#### Ziel:

Neben baulichen Barrieren sollen auch Hindernisse in den Bereichen Kommunikation und Information abgebaut werden. Zugang zu Information ist eine Grundlage für selbstbestimmte Lebensführung. Ziel ist auch die Ermöglichung und Förderung von Kommunikation und somit Möglichkeit der Äußerung eigener Wünsche als wesentliche Voraussetzung von Beteiligung.

#### Maßnahmen:

Mitarbeitende erstellen weiterhin Wochenpläne und/oder Tagespläne gemeinsam mit den Bewohner\*innen bzw. Beschäftigten im BFB. Diese Pläne enthalten wichtige Termine und geplante Aktivitäten für die Wohn- bzw. BFB-Gruppe sowie für die einzelnen Personen. Bei Bedarf gibt insbesondere die Fachanleitung Tipps zur Verbesserung.

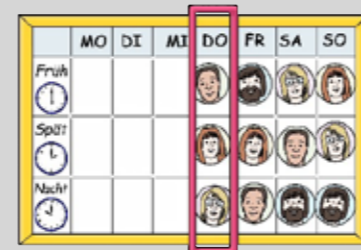
Die Pläne sollen mit Unterstützung von Fotos und/oder Piktogrammen für die Bewohner\*innen bzw. für die Beschäftigten verständlich sein.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Klaus					
Inga					
Maria					

Mitarbeitende suchen bei Bedarf nach individuellen Wegen der Kommunikation und erproben diese. Zum Beispiel besprechen Mitarbeitende die Pläne mit Menschen mit Sehbehinderung. Insbesondere die Fachanleitung gibt Tipps zur Verbesserung.

Mitarbeitende hängen weiterhin für Bewohner\*innen sowie Beschäftigte verständliche Dienstpläne aus. Mitarbeitende suchen bei Bedarf nach individuellen Wegen der Kommunikation und erproben diese.

Mitarbeitende informieren in geeigneter Weise über interne und externe Veranstaltungen, die für Bewohner\*innen sowie Beschäftigte interessant sein können, zum Beispiel in der Bewohnerrunde. Es wird ein Amt für die Informationsvermittlung in Leichter Sprache in allen Wohngruppen und BFB-Teams etabliert.



Es finden weiterhin wöchentlich Bewohnerrunden sowie Runden und Einzelgespräche im BFB statt, bei denen Gruppenaktivitäten und Mahlzeiten der kommenden Woche besprochen werden, zum Beispiel die Wochenpläne oder Veranstaltungen.



Mitarbeitende fördern weiterhin die individuelle Kommunikation der Bewohner\*innen bzw. der Beschäftigten. Dabei können Ich-Bücher, Unterstützte Kommunikation und andere technische Hilfsmittel ausprobiert und eingesetzt werden. Insbesondere die Fachanleitung und das Kompetenzteam Kommunikation beraten bei Bedarf.



Das Kompetenzteam Kommunikation beschäftigt sich kontinuierlich mit der Verbesserung und der Förderung der individuellen Kommunikation der Klient\*innen. Das Team unterstützt die Mitarbeitenden in den Wohngruppen bzw. im BFB bei der Umsetzung, u.a. durch gute Beispiele, neue Impulse und praktische Hinweise auf unterschiedliche Möglichkeiten der unterstützten Kommunikation, z.B. Tobi, Talker etc. oder Gebärden. Das Team bietet dazu auch Schulungen an.



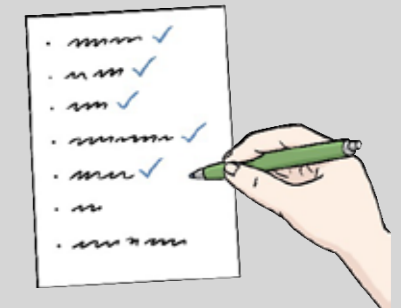
Mitarbeitende und Klient\*innen können weiterhin Fortbildungen zur Nutzung von Smartphones, Tablets und anderen digitalen und technischen Mitteln besuchen. Das Bildungsinstitut bewirbt diese inklusiven Fortbildungen, insbesondere auch bei den Assistent\*innen.



Alle sollen sich weiterhin gut zurecht finden in der Geschäftsstelle von leben lernen. Es wird geprüft, ob die Orientierungshilfen verbessert oder weiter ausgebaut werden müssen. Mitarbeitende erarbeiten zusätzlich Orientierungshilfen in den Wohngruppen und in den BFB-Bereichen und bringen diese kenntlich an. Auch im Bildungsinstitut entwickeln Mitarbeitende weitere Orientierungshilfen.



Eine Prüfgruppe wird alle Bereiche von leben lernen mit Hilfe einer Checkliste auf Barrierefreiheit für unterschiedliche Beeinträchtigungen bewerten. Die sich daraus ergebenden Mängel müssen zeitnah behoben werden.





**Aktionsplan zur Umsetzung der  
UN-Behindertenrechtskonvention (BRK)  
der leben lernen gGmbH am EDKE 2023 - 2026**

Stand 6. Februar 2023

Bilder© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen  
e.V., Illustrator Stefan Albers

Leben lernen gGmbH am EDKE  
Herzbergstraße 87-99  
10365 Berlin

[info@lebenlernen-berlin.de](mailto:info@lebenlernen-berlin.de)  
[www.lebenlernen-berlin.de](http://www.lebenlernen-berlin.de)